



Rückschau zu den Felderbegehungen auf den Naturland- und Demeterbetrieben im Rahmen des Soja-Netzwerks 2016

Dieses Jahr fanden auf den Naturland und Demeter Betrieben insgesamt 5 Felderbegehungen und 2 Feldtage im Rahmen des Soja-Netzwerks statt.

Beikrautregulierung mit Hack- und Rollstriegeln

Mai 2016: Im unterfränkischen Hainert auf dem Milchviehbetrieb von Alexander Böhner waren Hack- und Rollstriegel von Einböck und Annaburger im Einsatz. Vor- und Nachteile wurden von den Teilnehmern diskutiert und vorgestellt (Julia Herrle, LVÖ). Jung aufgelaufene Sojapflanzen sind beim Striegeln sehr empfindlich. Blindstriegeln in Sojabohnen ist dann erfolgreich, wenn die jungen Pflanzen nicht geschädigt werden. Eine gleichmäßig tiefe Ablage ist dazu Voraussetzung. Erste Striegelgänge empfehlen sich dann wieder ab dem 2. Laubblatt. Sowohl Hack- und Rollstriegel konnten hier zwischen und in der Reihe gute Erfolge erzielen. Ausschlaggebend dafür waren Art und Vegetationszeitpunkt der Beikräuter. Höchste Erfolge wurden bei Beikräutern im Fädchen- und Keimblattstadium erzielt.

Hydrothermische Exponderanlage

Juni 2016: Auf dem Asamhof in Kissing (Schwaben) wird seit einigen Jahren heimischer Soja aufbereitet. Ludwig Asam führte durch seine hydrothermische Exponderanlage. Mit gezielter Wärme- und Druckbehandlung können hier bestimmte negativ wirkende Inhaltsstoffe von Sojabohnen unwirksam gemacht werden. Das Verfahren ermöglicht die Produktion hochwertiger und gleichzeitig regionaler Eiweißfuttermittel.



Pflugloser Sojaanbau und Treffler Präzisionshacke

Juni 2016: Rudi Barth in Aufhausen lud zum erneuten Mal als Datenerfasser des Sojanetzwerks im Rahmen einer Felderbegehung nach Oberbayern ein. Der Vorreiter im Ackerbau glänzte mit vielen neuen Ideen. Diskutiert und besichtigt wurden seine Flächen, die er seit vier Jahren ökologisch und pfluglos bewirtschaftet. Als Maschinentüftler hat er den ersten Prototyp der jetzigen Treffler Präzisionshacke entwickelt. Mit dieser arbeitet er nicht nur in Sojabohnen, sondern auch in Ackerbohnen und im Körnermais. Die Hacke kann im Heck ohne Kamerasteuerung mit hohen



Geschwindigkeiten von ca. 15-20 km/h gefahren werden. So können die Sojabohnen bestens angehäufelt werden. Die Federzinken der Hacke gleiten dabei in vorgezogenen Rillen. Diese sind schon beim Säen angelegt worden, durch Anbringung von Federzinken an der Sämaschine.

Speisesojaanbau



Juli 2017: Bei zwei weiteren Felderbegehungen in Oberbayern konnten die Teilnehmer von den Praxiserfahrungen im Speisesojaanbau von Wallner Karl (Landsberg am Lech) und Seitz Roland (Ingolstadt-Hagau) profitieren. Beide Ackerbaubetriebe haben erfolgreich Speisesojasorten in ihrer Fruchtfolge etabliert. Von der Aussaat bis zur Ernte konnten Neulinge viele praktische Tipps der beiden Landwirte mit nach Hause nehmen. Neben Sojabohnen bauten die Betriebe Getreide, Erdbeeren und Sellerie an.

Soja im Gemengeanbau mit Leindotter und Öllein



Juli 2017: Pionier der ersten Stunde im ökologischen Sojaanbau ist die Familie Lex bei Bockhorn. Zum Feldtag in Oberbayern wurde unter dem Motto Sojaanbau im Gemenge eingeladen. Tochter Raphaela Lex präsentierte neben verschiedenen Speise- und Futtersojasorten den Anbau von Soja im Gemenge mit Leindotter und Öllein. Diskutiert wurden die Herausforderungen des Gemengeanbaus und die Voraussetzungen für Aussaat, Ernte und Aufbereitung. In einem Theorievortrag stellte Julia Herrle (LVÖ Sojaberaterin) die Qualitätsanforderungen an Speisesojabohnen dar.

Soja auf dem Teller

August 2017: Beim letzten Feldtag in Unterfranken bei Hans-Jürgen Pfülb gab es Leckeres aus Soja. Neben Edamame, die frisch vom Feld weggeknabbert werden konnte verkosteten die Teilnehmer Tofu von Taifun. Fabian von Beesten (Anbauberater von Life Food GmbH/Taifun-Tofu Produkte) ging auf wesentliche Punkte beim Anbau von Soja ein von Aussaat bis zur Ernte. Auch technische Highlights wurden präsentiert. Neben Sämaschinen von Horsch und Kverneland wurden die Hackgeräte von Einböck und Schmotzer vorgestellt. Die Versuchsflächen des Leuchtturmbetriebs Pfülb boten ca. 20 verschiedenen Speise- und Futtersojasorten sämtlicher Reifegrade. Neben den Sorten wurde der Anbau in verschiedenen Reihenweiten begutachtet. Den Nachmittag rundete eine Exkursion zur hydrothermischen Sojadämpfanlage, „Pro Soja GmbH“, ab.



Alle Veranstaltungen wurden durch die Soja-Berater der LVÖ und die Fachberatung der Bioverbände begleitet.

Julia Herrle (LVÖ – Soja Beratung)

